

Beiträge zur Entomofaunistik	12	41-46	Wien, Dezember 2011
------------------------------	----	-------	---------------------

Erstnachweise der Kleinen Knarrschrecke *Pezotettix giornae* (ROSSI, 1794) (Caelifera: Acrididae: Catantopinae) für Wien, Niederösterreich und Kärnten

Günther Wöss*, Markus Sehnal**, Christine Berg*** & Martina Staufer****

Abstract

In 2010 and 2011 the grasshopper species *Pezotettix giornae* was first recorded in the Austrian provinces of Vienna, Lower Austria and Carinthia. All previous records in Austria had been limited to northern and southern Burgenland, and to south-eastern Styria. More specifically, the new records of this species were discovered in the Viennese districts of Favoriten and Simmering, close to the Lower Austrian railway station Lanzendorf-Rannersdorf, and in the Carinthian town of Pörschach am Wörthersee. We discuss the status of these newly detected occurrences.

Keywords: first record, *Pezotettix giornae*, Vienna, Lower Austria, Carinthia

Zusammenfassung

In den Jahren 2010 und 2011 wurden für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Kärnten Erstnachweise der Kleinen Knarrschrecke (*Pezotettix giornae*) erbracht. Die bisherigen österreichischen Funde beschränkten sich auf das Nord- und Südburgenland sowie die Südoststeiermark. Die neu entdeckten Vorkommen der Art liegen in den Wiener Gemeindebezirken Favoriten und Simmering, in Niederösterreich etwa 2,5 km südlich davon nahe des Bahnhofs Lanzendorf-Rannersdorf sowie in Kärnten in Pörschach am Wörthersee. Der Status der neu festgestellten Vorkommen wird diskutiert.

Einleitung

Die Kleine Knarrschrecke (*Pezotettix giornae*) ist ein mediterranes Faunenelement und aufgrund ihrer Lebensraumsansprüche im gesamten Mittelmeergebiet häufig anzutreffen. Nördlich davon wurden ebenso Vorkommen in der Schweiz, der Slowakei, Österreich, Ungarn, Rumänien und in östlicheren Regionen wie Moldawien, der Ukraine und dem Nordkaukasus nachgewiesen (HARZ 1975, RÁCZ 1998, KOČÁREK 1999, BAUR et al. 2006).

Der Erstnachweis für Österreich gelang 1992 bei St. Anna am Aigen (ADLBAUER & SACKL 1993), woraufhin 1999 ein weiterer Fund südlich von Kalch im Süden des Burgenlandes folgte (LEDERER 2004) sowie weitere Sichtungen bei Radochen im Bezirk Radkersburg (KOSCHUH & ZECHNER 2006) und mehrere unpublizierte getätigt wurden (Archiv Orthopterenkartierung Österreich). Im Jahre 2004 gelang bei Nickelsdorf, nahe der ungarischen Grenze, die Entdeckung des bis dahin sowohl für

* Mag. Günther Wöss, Denisgasse 35/26, A-1200 Wien, Österreich
E-Mail: g.woess@gmail.com

** Markus Sehnal, Fugbachgasse 8/7, A-1020 Wien, Österreich; E-Mail: m.sehnal@gmx.at

*** Dr. Christine Berg, Pritschitzerweg 38, A-9210 Pörschach am Wörthersee, Österreich
E-Mail: berg-pritschitz@aon.at

**** Martina Staufer BSc., Department für Biodiversität der Tiere, Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien, E-Mail: m_staufer@web.de

Österreich als auch für ganz Mitteleuropa nördlichsten Vorkommens von *Pezotettix giornae* (RANNER & RIEGLER 2004).

Die Art lebt hauptsächlich auf Ruderalflächen, in lichten Gehölzen sowie an Wald- und Wegrändern und ist hier vor allem in niedrigen Gebüschern, im dichten Altgras und im Falllaub zu finden (z.B. RANNER & RIEGLER 2004, BAUR et al. 2006). Neben den Vorkommen an überwiegend trockenwarmen Standorten sind auch Funde aus halbfeuchten bis feuchten Habitaten in gewässernaher Vegetation bekannt (BAUR et al. 2006).

Wien und Niederösterreich

Am 19.07.2011 konnten im Zuge einer Heuschreckenkartierung im Wiener Gemeindebezirk Favoriten mehrere Individuen von *Pezotettix giornae* an der nordwestlichen Böschung des Zentralverschiebehahnhofs Wien-Kledering auf einer Seehöhe von 189 m ü. NN gefunden werden (N 48°9'21" E 16°25'10") (M. Sehnal, G. Wöss). Es handelte sich dabei zunächst hauptsächlich um Nymphen, die sowohl in der braunen wie auch in der grünen Farbvariante auftraten (Abb. 1). Nur vereinzelt fanden sich bereits Imagines (Abb. 2), deren Nachweis den phänologisch bislang frühesten für Österreich darstellt (ADLBAUER & SACKL 1993, ZECHNER et al. 2005, RANNER & LEDERER 2009). Anschließende Nachsuchen ergaben, dass die Art entlang der gesamten westseitigen Böschung des Verschiebehahnhofs in teils hohen Dichten vorkommt, an dessen Ostseite jedoch nur vereinzelt. Die Verbreitung der Kleinen Knarrschrecke auf Wiener Landesgebiet erstreckt sich nach den Ergebnissen unserer gezielten Erhebungen entlang der Ostbahn vom östlichen Rand des Laaer Waldes bis hin zur Grenze von Wien und Niederösterreich nördlich von Kledering (Abb. 3). Der am weitesten vom Bahnkörper entfernte Fundort liegt etwa 800 m westlich der Trasse (A. Timar, pers. Mitt.).

Am 05.08.2011 gelang mit sechs adulten Individuen der niederösterreichische Erstnachweis der Art an der Ostbahn nahe dem Bahnhof Lanzendorf-Rannersdorf auf 175 m ü. NN – etwa 2,5 km von den südlichsten der Wiener Fundorte entfernt (Abb. 3) (M. Staufer). Die bisher aus der Literatur bekannten nächstgelegenen Vorkommen von *Pezotettix giornae* liegen etwa 50 km südsüdöstlich bei Nickelsdorf im Nordburgenland (RANNER & RIEGLER 2004). Eine gezielte Kartierung durch G. Wöss und M. Schindlauer am 04.10.2011 zeigte jedoch, dass die Art von Nickelsdorf aus entlang der Ostbahn wesentlich weiter nach Westen vordringt. Sie wurde im Burgenland an den Bahnhöfen Nickelsdorf (zehn Individuen), Zurndorf (zwei Männchen) und Parndorf (ein Weibchen) sowie in Bruck an der Leitha/NÖ (ein Weibchen) gefunden.

An die Vegetationszusammensetzung der genutzten Lebensräume in Wien und Niederösterreich stellt die Art kaum erkennbare Anforderungen. Zumeist wurde sie in mit Büschen und einer dichten Krautschicht bestandenen, trockenen Habitaten gefunden (Abb. 4), häufig auf bodendeckenden Pflanzen wie Brombeere (*Rubus* sp.), Gewöhnlicher Waldrebe (*Clematis vitalba*), Minze (*Mentha* sp.) (deren Blütenblätter fressend), vereinzelt sogar auf niederwüchsigen Thujengewächsen. Ebenso konnte

Wöss et al.: *Pezotettix giornae* neu für Wien, Niederösterreich und Kärnten

sie auf kurzgrasigen Trockenböschungen festgestellt werden sowie an der Unterkante eines Lössabbruchs. Diese verhältnismäßige Anspruchslosigkeit an den Lebensraum deckt sich mit den Beobachtungen von RANNER & RIEGLER (2004) im Nordburgenland, die *Pezotettix giornae* in lichten Robinienhainen vorfanden.

Begleitende Heuschreckenarten an den Fundorten der Kleinen Knarrschrecke waren typische Bewohner von ruderalen Trockenstandorten wie *Leptophyes albovittata*, *Platycleis albopunctata grisea*, *Calliptamus italicus*, *Oedipoda caerulescens*, *Chorthippus brunneus*, *Chorthippus mollis* und *Euchorthippus declivus*.

Nach Abgabe des Manuskripts wurden zwei weitere Fundorte von *Pezotettix giornae* in Wien und Niederösterreich bekannt: In einem Garten bei Wien-Meidling nahe der Hetzendorfer Straße sowie im Marchfeld. Letztgenannter Fundort konnte allerdings bislang noch nicht genauer eruiert werden.

Kärnten

Erstmalig für Kärnten wurde *Pezotettix giornae* am 21.09.2010 auf einer Seehöhe von 460 m ü. NN in Pörschach am Wörthersee entdeckt (N 46°37'56" E 14°10'13") (Ch. Berg). Bei dem Fund handelte es sich um ein einzelnes Weibchen, das von H.-M. Berg anhand von Fotos eindeutig als Kleine Knarrschrecke bestimmt wurde. Die nächsten bekannten Vorkommen liegen in Westslowenien um Ljubljana (US 1971) sowie innerhalb Österreichs in der Südoststeiermark um St. Anna am Aigen (ADLBAUER & SACKL 1993). In der „Roten Liste der Geradflügler Kärntens“ wird die Art unter der Kategorie „Desiderata“ geführt, deren Vorkommen aus zoogeographischer und ökologischer Sicht in Kärnten zwar durchaus zu erwarten wäre, tatsächliche Nachweise jedoch bislang fehlten (DERBUCH & BERG 1999).

Das Tier hielt sich im Übergangsbereich zwischen einem abgeernteten Maisacker und dem hohen, teilweise bereits niederliegenden Gras vor einem Garten auf, der das Feld im Osten begrenzt (Abb. 5). Die nördliche Begrenzung stellt die Autobahnböschung mit Brombeere (*Rubus* sp.), Sommerflieder (*Buddleja* sp.), Japanischem Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), Europäischem Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) und Brennessel (*Urtica dioica*) dar. Westlich des Ackers schließt eine Obstbaumwiese, südlich eine teils grasbewachsene, teils gemauerte Böschung an.

Die orthopterologische Begleitfauna am Kärntner Fundort von *Pezotettix giornae* bestand aus *Leptophyes albovittata*, *Ruspolia nitidula*, *Platycleis albopunctata grisea*, *Metrioptera roeselii*, *Pholidoptera griseoptera*, *Oedipoda caerulescens*, *Mecostethus parapleurus*, *Euthystira brachyptera*, *Chorthippus biguttulus*, *Chorthippus brunneus* und *Chorthippus parallelus*.

Vorkommensstatus in Wien, Niederösterreich und Kärnten

Die Wiener und niederösterreichischen Funde von *Pezotettix giornae* stellen die bislang nördlichsten in Mitteleuropa dar (RANNER & RIEGLER 2004). Es ist zu vermuten, dass es sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Zentralverschiebebahnhof um



Abbildung 1 (links): Grüne Nymphe von *Pezotettix giornae*, Wien-Favoriten, 19.07.2011 (Foto: G. Wöss).
Figure 1 (left): Green Nymph of *Pezotettix giornae*, Vienna-Favoriten, 19.07.2011 (Photo: G. Wöss).
Abbildung 2 (rechts): *Pezotettix giornae* in Kopula, Wien-Favoriten, 22.09.2011 (Foto: G. Wöss).
Figure 2 (right): *Pezotettix giornae* in Copula, Vienna-Favoriten, 22.09.2011 (Photo: G. Wöss).

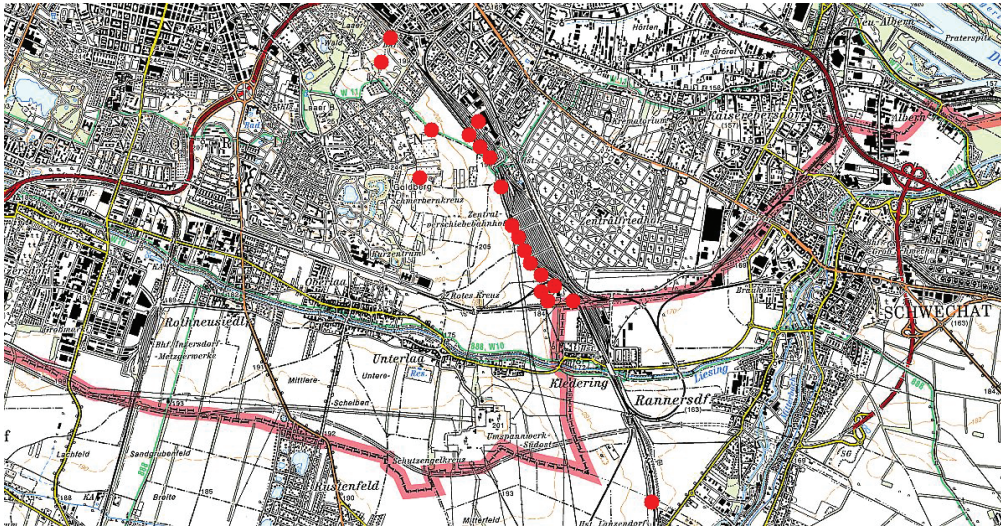


Abbildung 3: Fundpunkte von *Pezotettix giornae* in Wien und Niederösterreich (Kartengrundlage: Österreichische Karte 1:50 000, Austrian Map Fly 4.0, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen).
Figure 3: Records of *Pezotettix giornae* in Vienna and Lower Austria.

Verschleppungen durch Güterzüge aus den Hauptverbreitungsgebieten handelt. Hierfür spricht auch, dass im Zuge intensiver Heuschreckenkartierungen im Jahre 2002 in demselben Gebiet keine Nachweise der Art getätigt wurden (ZUNA-KRATKY & DENNER 2002). Demnach kann auf einen bisherigen Dispersionszeitraum von

Wöss et al.: *Pezotettix giornae* neu für Wien, Niederösterreich und Kärnten



Abbildung 4 (oben): Lebensraum von *Pezotettix giornae* am Zentralverschiebebahnhof Wien-Kledering, 22.9.2011 (Foto: G. Wöss).

Figure 4 (top): Habitat of *Pezotettix giornae* at the railway station Vienna-Kledering, 22.9.2011 (Photo: G. Wöss).

Abbildung 5 (links): Fundort von *Pezotettix giornae* in Pörschach am Wörthersee, Kärnten, 29.9.2011 (Foto: Ch. Berg).

Figure 5 (left): Locality of *Pezotettix giornae* in the town of Pörschach at the Wörthersee, Carinthia, 29.9.2011 (Photo: Ch. Berg).

maximal neun Jahren geschlossen werden. Es liegt die Vermutung nahe, dass es bei weiterer Ausbreitung entlang der Bahnlinie in absehbarer Zeit zu einem Zusammenschluss der Wiener und niederösterreichischen Populationen mit jenen des Nordburgenlandes kommen wird. Zwar kann eine Erfassungslücke zwischen den beiden Verbreitungsschwerpunkten nicht gänzlich ausgeschlossen werden, jedoch spricht die augenscheinliche Abnahme der Individuendichte von Wien-Kledering nach Osten und von Nickelsdorf nach Westen derzeit dagegen. Genaueren Aufschluss hierüber werden künftige Kartierungen geben.

In Pörschach/Kärnten ergaben intensive Nachsuchen durch Ch. Berg in den Jahren 2010 und 2011 keine weiteren Funde von *Pezotettix giornae*, weshalb eine sich fortpflanzende

Population äußerst unwahrscheinlich erscheint. Die Art der Verschleppung des Einzeltieres vom 21.09.2010 muss jedoch ungeklärt bleiben und bietet viel Raum für Spekulationen. Der Zugverkehr scheidet wegen der großen Entfernung von 26 km zum nächsten Bahnhof mit Anschluss nach Slowenien aus, auch besteht keine direkte Zugverbindung zur Südoststeiermark. Eine Einbringung über Pflanzenmaterial oder Dünger wurde in Erwägung gezogen, Befragungen des Maisbauern sowie eines nahegelegenen Winzers ergaben jedoch nur wenige Anhaltspunkte. Eine mögliche Erklärung wäre der „Weingartentourismus“, wie der Winzer erklärte: Kollegen aus dem In- und Ausland besichtigen des Öfteren fremde Weingärten – so ist die Verschleppung durch ein Auto dieser Personen durchaus denkbar.

Dank

Dank gilt vor allem Angela Timar und Marion Schindlauer für die unterstützende Nachsuche in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland sowie Dr. Andreas Ranner und Dr. Michael Dvorak für weiterführende Informationen zu eigenen Kartierungen im Nordburgenland. Mag. Benjamin Seaman danken wir herzlich für die Hilfe beim Verfassen des englischen Abstract. Der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) sei für die Beauftragung einer Studie über die Heuschrecken von Favoriten und Simmering gedankt, im Zuge derer wir auf das Vorkommen von *Pezotettix giornae* in Wien aufmerksam wurden.

Literatur

- ADLBAUER, K. & SACKL, P. 1993: Zum Vorkommen und zur Verbreitung seltener Heuschrecken und Grillen in der Steiermark. Mitteilungen der Abteilung für Zoologie des Landesmuseum Joanneum 47: 55-66.
- BAUR, B., BAUR, H., ROESTI, C. & ROESTI, D. 2006: Die Heuschrecken der Schweiz. – Haupt, Bern, 352 pp.
- DERBUCH, G. & BERG, H.-M. 1999: Rote Liste der Geradflügler Kärntens (Insecta: Saltatoria, Dermaptera, Blattodea und Mantodea). – In HOLZINGER, W. E., MILDNER, P., ROTTENBURG, T. & WIESER, C. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. – Naturschutz in Kärnten 15, pp. 473-488.
- HARZ, K. 1975: Die Orthopteren Europas II. – Dr. W. Junk BV. Publ., The Hague, 939 pp.
- KOČÁREK, P. 1999: First record of *Pezotettix giornae* (Orthoptera, Acrididae, Catantopinae) from Slovakia. Biologia, Bratislava 54: 150.
- KOSCHUH, A. & ZECHNER, L. 2006: Aktuelle und historische Nachweise ausgewählter Heuschreckenarten in der Steiermark, Österreich – Teil II: Caelifera: (Saltatoria). – Joannea Zool. 8: 55-85.
- LEDERER, E. 2004: Autökologische Untersuchungen an Heuschrecken (Saltatoria) und Fangschrecken (Mantodea) im südlichen Burgenland. – Dipl.Arb. Univ. Graz, 114 pp + Anh.
- RÁCZ, I. 1998: Biogeographical survey of the Orthoptera Fauna in Central Part of the Carpathian Basin (Hungary): Fauna types and community tapes. – Articulata 13(1): 53-69.
- RANNER, A. & LEDERER, E. 2009: Kleine Knarrschrecke *Pezotettix giornae* (ROSSI, 1794). In: ZUNA-KRATKY, T., KARNER-RANNER, E., LEDERER, E., BRAUN, B., BERG, H.-M., DENNER, M., BIERINGER, G., RANNER, A. & ZECHNER, L. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs. – Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, pp. 184-185.
- RANNER, A. & RIEGLER, R. 2004: Ein Vorkommen von *Pezotettix giornae* (ROSSI, 1794) (Caelifera: Catantopidae) im Nordburgenland. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 125-128.
- US, P. 1971: Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna (Saltatoria) von Slowenien. – Beiträge zur Entomologie 21(1/2): 5-31.
- ZECHNER, L., KOSCHUH, A., BERG, H.-M., PAILL, W., REINBACHER, H. & ZUNA-KRATKY, T. (2005): Checkliste der Heuschrecken der Steiermark mit Kommentaren zu Verbreitung und Habitatsprüchen. – Beiträge zur Entomofaunistik 6: 127-160.
- ZUNA-KRATKY, T. & DENNER, M. 2002: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Südbezirke“ Favoriten und Simmering. – Unpubl. Studie im Auftrag der MA 22, Wien. 58 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Wöss Günther, Sehnal Markus, Berg Christine, Staufer Martina

Artikel/Article: [Erstnachweise der Kleinen Knarrschrecke *Pezotettix giornae* \(ROSSI, 1794\) \(Caelifera: Acrididae: Catantopinae\) für Wien, Niederösterreich und Kärnten. 41-46](#)